

# Bericht des Vorsitzenden

## Die Arbeit im Vorstand

Von den fünf vorgesehen Terminen des Vorstands haben wir vier wahrgenommen. Schwerpunkt unserer Arbeit war wie immer die Vorbereitung unserer Jahrestagung 2014. Uns schien die Auseinandersetzung mit dem päpstlichen Schreiben „Evangelii Gaudium“ lohnenswert, weil Kirche vornehmlich unter dem Aspekt ihrer Sendung zur Verkündigung des Evangeliums gesehen wird. Zur Kirche gehören auch die kirchlichen Schulen, die ebenfalls in diesem Sendungsauftrag stehen.

Weitere Themen des Vorstands waren:

- das Präventionsprojekt von P. Wolf SJ, das er dem Vorstand nochmals ausführlich erörtert hatte. Augenblicklich ist nicht bekannt, ob sich Mitglieder gefunden haben, die sich zur Mitarbeit an diesem Projekt gemeldet haben.
- die Beziehungen zu den Schulabteilungen der Bistümer. Manche Ordensschulen sind in der Vergangenheit zu bischöflichen Schulen geworden oder bischöfliche Schulstiftungen haben sie übernommen. Häufig war mit der Übernahme auch der Austritt aus der ODIV erfolgt. Die ODIV ist eine Vereinigung katholischer Schulen in Ordenstradition. Ihr Ziel ist es, die Ordenstradition und damit auch die Ordensspiritualität lebendig zu halten. Dies scheint bischöflichen Schulträgern nicht klar. Für diese Jahresversammlung wurden sie alle eingeladen. Wenige haben sich entschuldigt, viele erst gar nicht gemeldet.
- Zusammenarbeit mit den Ordenschulträgern im europäischen Ausland. Das gilt vor allem für die Einladung zu unserer Jahrestagung. Es ist noch nicht eruiert, wo diese Träger ansässig sind und ob Interesse zu einer Zusammenarbeit besteht. Häufig reicht ja schon das gegenseitige Kennenlernen über einen informellen Austausch. Der Vorstand wird weiter an der Sache arbeiten.
- Archiv der ODIV: ein Großteil der Sammlung befindet sich bei den Redemptoristen in Bonn. Hier soll auch ein Zentralarchiv aufgebaut werden.
- Status der ODIV: Erneut soll versucht werden, aus den ODIV einen eingetragenen Verein zu machen und die Vereinigung beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz ansässig zu machen. Grundsätzlich bestehen dazu keine Bedenken vonseiten des Sekretariats. Zuvor soll die Satzung nochmals überarbeitet, der Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorgelegt und Kontakt zur Solidaris geknüpft werden, um die formalen Dinge mit den Behörden zu regeln.
- Mit dem Status und dem Sitz der ODIV ist auch die Zusammenlegung der Finanzen zu regeln, die zum Teil noch bei der Evangelischen Genossenschaftsbank in Kassel liegen.

## Personalia

Die DOK (Deutsche Ordensobernkonzferenz) mit Sitz in Bonn hat aus ihrem Vorstand als Nachfolger von P. Klosterkamp P. Provinzial Josef Grüner SDB benannt. Wir heißen P. Josef Grüner als Vertreter und Verbindung zwischen ODIV und DOK herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand der ODIV hat zu beratenden Mitgliedern P. Maurus und Dr. Schreiber von Sekretariat der DBK berufen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Internetpräsenz soll neu gestaltet werden. Verantwortlich hierfür ist Herr Ferdinand Gruber. Ziel ist ein zweigleisiger Auftritt bestehend aus einer Hauptseite, wie wir sie kennen, nur etwas moderner, und einem Forum mit Unterforen, über das sich die Mitglieder länderübergreifend und landesintern austauschen können. Der Weg dahin ist aber noch weit. Wir sollten ihn unbedingt gehen

Danken möchte ich Herrn Schäfer, der sich verantwortlich für die Herausgabe der „Materialien“, ein Organ, das über unsere Jahresversammlung berichtet und alle Vorträge und Berichte dokumentiert, engagiert.

### **Zur Zukunft unserer pädagogischen Einrichtungen**

Auch wenn es utopisch scheint, so möchte ich über das Votum der Mitgliederversammlung mit der DOK in Verbindung treten, um zu überlegen, ob es nicht ein Schulwerk der Orden in Deutschland geben soll. Manche Ordensträger machen sich viel Gedanken darüber, wie es mit ihren pädagogischen Einrichtungen künftig weitergehen kann. Meist sind auch unsere Laienmitarbeiterinnen und Laienmitarbeiter dafür, dass unsere Einrichtungen kirchliche Einrichtungen bleiben. Nicht immer gelingt das. Mit dem Trägerwechsel verbindet sich meist der Austritt aus der ODIV. Vielleicht lässt sich so die Last besser verteilen. Wie ein solches Werk personell und finanziell ausgestattet werden soll und kann, muss eben verhandelt werden. Auch eine spirituelle Begleitung muss gewährleistet sein. Das Rad zu einem solchen Projekt muss allerdings nicht neu erfunden werden, da es schon gute Beispiele gibt. Die Tatsache, dass die Bistümer in Deutschland nicht mehr bereit oder auch nicht mehr in der Lage sind, noch bestehende Schulen in Ordensträgerschaft zu übernehmen, machen solche Überlegungen notwendig.

*Hürtgenwald, den 22.10.2014*

*P. Peter Schorr, O.F.M.*

*Vorsitzender ODIV*